

Glasfaser für Gewerbegebiete

Telekommunikation: BITel will ab Sommer auch schnelleres Internet für Privatkunden anbieten und ein TV-Paket schnüren

Von Sebastian Kaiser

■ **Bielefeld.** BITel-Kunden, die noch an Kupferkabeln hängen und beim Internetsurfen mit mageren Übertragungsraten von maximal 16 Megabit auskommen müssen, verspricht Josef Glöckl-Frohnholzer ein deutlich besseres Angebot. Der Chef der regionalen Telefongesellschaft BITel hat gerade einen Vertrag mit der Telekom über das sogenannte Vectoring unterzeichnet. Bis 2018 sollen einem Großteil der Kunden in Bielefeld 50 oder 100 MBit angeboten werden, in Gütersloh flächendeckend schon vom Juli an.

„Unsere Technik wird mit der der Telekom gekoppelt, so dass wir unsere Wettbewerbsfähigkeit bei schnellen Internetverbindungen wieder herstellen“, sagt Glöckl-Frohnholzer. Nur in Randbereichen Bielefelds, dort wo die Telekom ihre sogenannte KVZ-Technik noch nicht ausgebaut habe, könne es noch dauern. Der Diplom-Ingenieur und Betriebswirt steht seit 100 Tagen an der Spitze der BITel. Der gebürtige Bayer, der inzwischen in Gütersloh wohnt, gilt als Branchenexperte. Er hat zuvor in der Industrie sowie bei Telekommunikationsunternehmen und Internetprovidern jahrelang Erfahrung in Führungspositionen gesammelt.

Zu den Projekten, die sich der 54-Jährige vorgenommen hat, gehört auch ein TV-Angebot. Ab 2018 in Bielefeld und vom Sommer an in Gütersloh, Verl, Halle, Werther, Steinhagen und Oerlinghausen können Nutzer der schnellen Internetverbindung den Service „BITel-TV“ buchen. Der beinhaltet unter anderem 90 Programme, davon 30 in HD-Qualität, sowie zahlreiche Funktionen, etwa zur Nutzung von Videotheken oder Speichern. Mit dem Zusatzpaket „Mobile“ gibt es Fernsehen zudem auf PCs, Tablets und Smartphones. Außerdem soll unter dem Titel „BITel Prime Russia“ ein internationales Sprachpaket mit weiteren Sendern offeriert werden.

Rund 1,4 Millionen Euro hat das Unternehmen im letzten Jahr in den Breitbandausbau investiert. Glöckl-Frohnholzer: „Das Vectoring ist eine Übergangstechnik, die in fünf bis sieben Jahren an ihre Grenzen stößt. Für die Gigabit-Gesellschaft brauchen wir Glasfaser.“ Beim Ausbau denkt er zunächst an Neubaugebiete.



BITel

- ◆ Die BITel wurde 1997 gegründet und 2002 mit der GTelnet fusioniert. Die Stadtwerke Bielefeld halten 70, die Stadtwerke Gütersloh 30 Prozent der Anteile.
- ◆ Das Unternehmen bietet Telefonie, Internet, Festnetzverbindungen zwischen Firmenzentralen und ihren Zweigniederlassungen sowie ein Rechenzentrum, in das Firmen Server und Backup-Systeme auslagern können.
- ◆ Die BITel betreibt ein 2.435 Kilometer langes Kabelnetz, davon entfallen 693 Kilometer auf Glasfaser.
- ◆ Das Unternehmen beschäftigt 67 Mitarbeiter. 2015 lag der Umsatz bei 20,3 Millionen Euro, der Gewinn belief sich auf 2,36 Millionen Euro.

Will den Breitbandausbau vorantreiben: BITel-Chef Josef Glöckl-Frohnholzer.

FOTO: OLIVER KRATO

Ganz oben auf der Agenda stehen allerdings Gewerbeflächen.

In Gütersloh wird aktuell das im Norden der Stadt liegende Gewerbegebiet zwischen B61 und Bahnlinie erschlossen: 20 Kilometer Kabel für über 300 Betriebe. In einigen neuen Gebieten hat die BITel schon Glasfaser gelegt. Beispiele sind das Lenkwerk und das „Erdbeerfeld“ in Bielefeld oder der Ravenna-Park

in Halle.

„In den nächsten Jahren nehmen wir alle Gewerbeflächen in unserem Geschäftsbereich in den Blick, darunter allein 48 in Bielefeld. Wir gehen strukturiert vor. Ein Projektteam prüft, wo der Ausbau lohnt. Bis 2022 wollen wir alle Gewerbeflächen mit Glasfaser erschließen“, sagt Glöckl-Frohnholzer. Die Kosten für die Infrastruktur würden die Netzgesellschaften Bielefeld

und Gütersloh übernehmen, von denen BITel dann die Netze mietet.

Glöckl-Frohnholzer: „Die Nachfrage ist hoch. Fast alle Unternehmen brauchen hohe Übertragungsraten, beispielsweise für den Austausch von Konstruktionsplänen, für Videokonferenzen oder die Nutzung von Clouds. Gebremst werden wir nur, weil Tiefbauunternehmen in ganz Deutschland ausgelastet sind.“

Oster-Markt in der RaSpi

■ **Bielefeld.** Vom 3. bis zum 5. März findet am kommenden Wochenende in der Ravensberger Spinnerei wieder ein Frühlings- und Oster-Markt statt. Rund 80 Aussteller präsentieren ein vielfältiges kunsthandwerkliches Angebot. Im Vordergrund stehen Osterdekorationen.

Zudem gibt es Frühjahrschmuck für Haus und Garten sowie gefilzte, gestrickte oder gehäkelte Modeartikel. Hinzu kommen Babykleidung, Krabbeldecken oder handgearbeitete Kinderschuhe. Einigen Ausstellern kann man über die Schulter schauen. Zu sehen sind beispielsweise Glasbläser oder eine Floristin, die kunstvolle Ostergestecke zusammenstellt. Kleine Besucher werden kindgerecht betreut. Der Markt öffnet am kommenden Freitag von 13 bis 18 Uhr, am Samstag von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

Begabtenförderung für Handwerker

■ **Bielefeld.** Die Handwerkskammer OWL bietet Chancen für Nachwuchskräfte. Gesellen und Gesellinnen, die Spitzennoten in ihren Prüfungen erreicht oder erfolgreich an Berufswettbewerben teilgenommen haben, können bis zu 7.200 Euro für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen erhalten. Darüber informiert die Kammer am Donnerstag, 2. März, um 18 Uhr mit der Veranstaltung „Begabtenförderung im Handwerk“ im Campus Handwerk.

Insgesamt werden 41 Förderplätze vergeben. Vorgelegt wird auch das Seminar „Talentcamp 2017“. Dabei sollen Nachwuchshandwerker Klarheit über den eigenen Karriereweg gewinnen. Weitere Auskünfte gibt Petra Sielmann von der Handwerkskammer unter Telefon (05 21) 5 60 83 03.

CDA wählt neuen Vorstand

■ **Bielefeld.** Die Bielefelder Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) tagt am Mittwoch, 8. März, um 18 Uhr in der Geschäftsstelle der CDU an der Turnerstraße 7-9, auf der Tagesordnung steht die Wahl eines neuen Vorstandes. Vorsitzender Michael Weber, der CDU-Kandidat für die Bundestagswahl am 24. September ist, berichtet über „Politik vor und nach den Wahlen“.

Guten Morgen BI

ustete selbstvergessen Seifenblasen in die Luft. Voller Entzücken drehte sie sich im Kreis. Der Leineweber blieb ein paar Augenblicke fasziniert stehen. Wie viel Lebensfreude in paar Seifenblasen doch bezaubern können. Dankbar für diesen überraschenden Glücksmoment mitten im Stress war... *Ihr Leineweber*

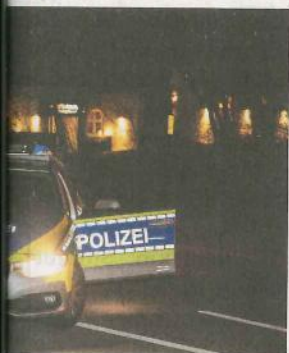
ung gegen restaurant

stundenlang gesperrt. lungen übernommen

ende Anrufer seine Telefonnummer nicht unterdrückt hatte, konnte die Polizei den Mann schnell ausfindig machen: Der Anruf soll aus der erforderlichen Straße gekommen sein. Es stellte sich heraus, dass es sich um keine ernstgemeintliche Drohung handelte. Nachdem dies klar war, konnte der Restaurantbesitzer Soner Polat mit seinem belgischen Schäferhund zur Sicherheit das Gebäude durchstreifen. Auf der Straße stand er wartete ungeduldig das Ergebnis ab.

Für uns war es ein furchteinflößender Abend

„Für unsere Gäste und uns war es ein furchteinflößender Abend“, erzählte der 33-Jährige. „Ich brauchte nach dem Anruf einige Minuten, um die eventuelle Dimension der Bedrohung zu realisieren.“ Seit 1991 bestehe das Restaurant mit anatolischer Küche, und noch nie habe es irgendwelche Probleme gegeben. Familie Polat ist glücklich, um 12 Uhr wieder in ihr Restaurant zurückkehren zu können. Die ausquartierten Gäste haben da schon längst den Bus verlassen. Suchhund Nero ist bereits zum nächsten Einsatz unterwegs.



mussten alle Gäste das Restaurant gesperrt. FOTO: CH. MATHIESEN